



Begrüßung:

Johannes Ullrich

Präsident der Handwerkskammer Freiburg

anlässlich: **Empfang zum Tag des Handwerks 2018**

Samstag, 15. September 2018, 17:00 Uhr

Ort: Altes Wasserwerk, Lörrach

Es gilt das gesprochene Wort

*Sehr geehrte Gäste aus der Politik,
sehr geehrte Freunde und Partner des Handwerks,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

ich freue mich sehr, Sie heute hier in Lörrach zu unserem Empfang vor unserem Abschlusskonzert anlässlich des bundesweiten „Tag des Handwerks“ begrüßen zu können.

Wir schließen heute in Lörrach eine kleine „Tournée“ durch das Kammergebiet ab. Seit 2015 feiern wir in enger Kooperation von Kammer und allen Kreishandwerkerschaften diesen Tag gemeinsam auf den Marktplätzen in der Region. Konzerte gab es schon in Waldkirch, Freiburg und Offenburg.

Dieser Tag steht damit auch stellvertretend für eine neue Kultur des Miteinanders im Kammergebiet, die sich auch auf vielen weiteren Ebenen auswirkt. So arbeiten wir eng an dem für uns so zentralen Thema Nachwuchsgewinnung zusammen. Kammer und Kreishandwerkerschaft ziehen hier an einem Strang und stehen in engem Austausch mit den Schulen und Kommunen.

Das Handwerk steht vor vielen Herausforderungen. Ein Interview mit mir wurde kürzlich mit „Verwalter des Mangels“ überschrieben. Auf alles möchte ich heute nicht eingehen, aber der Fachkräftemangel fällt einem natürlich sofort ein.

Uns fehlen bei aller Freude über die Konjunktur Fachkräfte; die Entwicklung auf dem Ausbildungsmarkt lässt uns auch nicht jubilieren. Wir müssen über das ganze Kammergebiet hinweg gesehen in diesem Jahr einen Rückgang an neu eingetragenen Ausbildungsverhältnissen verzeichnen. Noch ist Bewegung auf dem Markt, aber realistisch betrachtet wird am Ende des Jahres ein Minus stehen.

Dem werden wir als Handwerk in Zukunft noch entschiedener entgegentreten. Ein zentrales Thema ist dabei die Qualität in der Ausbildung. In den Betrieben, aber

auch bei uns in den überbetrieblichen Werkstätten. Hier arbeiten wir in der Kammer intensiv an neuen Lösungswegen.

Das gilt genauso für die Berufsorientierung, die wir viel enger an dem Bedarf unserer Betriebe, aber auch an dem der Schulen ausrichten müssen. Wir haben mit unseren Werkstätten in der Gewerbe Akademie ein richtiges Ass im Ärmel, wenn es darum geht, attraktive Angebote für die Berufsorientierung zu stricken.

Mit den Betrieben geht es darum, auch das Thema Qualität im Praktikum immer wieder zu bearbeiten. Hier leistet die Kreishandwerkerschaft Lörrach seit vielen Jahren vorbildliche Arbeit.

Lassen Sie mich dieses Thema auch kurz mit einem sehr aktuellen Thema verknüpfen: Das Handwerk ist traditionell die Branche, die ganz vorne dabei ist, wenn es darum geht besondere gesellschaftliche Herausforderungen anzupacken. Das gilt auch für das aktuelle Megathema Integration.

In unseren Betrieben wird eine vorbildliche Arbeit geleistet. Im vergangenen Jahr hatten rund 10 Prozent unserer neuen Auszubildenden einen Fluchthintergrund. Ja, damit leisten wir als Handwerk einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft. Aber zur Wahrheit gehört auch, dass wir auf Zuwanderung grundsätzlich angewiesen sind.

Um unsere Zahlen zukünftig mindestens stabil halten zu können, werden wir mindestens 10 Prozent unserer Auszubildenden über Einwanderung gewinnen müssen. Das beinhaltet genauso die innereuropäische Zuwanderung. Auch hier haben wir mit der Lörracher Partnerstadt Senigallia in Italien bereits gute Erfahrungen sammeln können.

Aber ohne die Zuwanderung auch aus Drittstaaten wird es nicht gehen, daher kämpfen wir als Handwerk auf allen Ebenen für ein Zuwanderungsgesetz, dass auch den Bedürfnissen des Handwerks entspricht.

Was ich in diesem Zusammenhang gar nicht akzeptieren kann, ist, wenn mir Vorfälle in unseren Betrieben bekannt werden, in denen den Mitarbeitern von Kundenseite offener Rassismus entgegen schlägt. Diskriminierung jeder Art, insbesondere wegen Hautfarbe und Herkunft, werden wir nicht akzeptieren.

Es kann nicht sein, dass unsere Betriebe, die durch Ausbildung und Erwerbstätigkeit die besten Chancen für eine gelungene Integration bieten, durch offenen Rassismus verunsichert werden. Damit werden wir uns gemeinsam beschäftigen müssen. Dagegen werden wir Zeichen setzen.

Ein eindeutiges Zeichen setzen wir auch mit dem heutigen Konzert. Die heutige Bandauswahl ist ein klares Statement für Toleranz und Vielfalt in unserer Gesellschaft.

Und nun lasst uns in diesem Sinne gemeinsam feiern!

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Gott schütze und segne das ehrbare Handwerk!